

Stammdaten

Flussgebiet	Rhein (2000)
Bearbeitungsgebiet	32 Vechte
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Meppen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	14,82
Alte Wasserkörper Nr.	32005
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	HMWB - erheblich verändert

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	gut (2)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	TOC, NO2-N
----------------	------------

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein
----------------	------

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 5 11 52 32 0
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Zusammenarbeit mit NRW ist anzustreben

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Etliche Arten der Roten Liste Ni_F wie die Larven der
Eintagsfliegen Haproleptophlebia lauta (1), Baetis
bucerus (2) oder die Libellenart Calopteryx virgo (2)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Zur verbesserten ackerbaulichen Nutzung wurde die Eileringsbecke in den 1970er Jahren massiv und überdimensioniert ausgebaut, vertieft und verkürzt. Die Ufer wurden gehölzfrei gehalten, es herrschen Hochstauden, „Röhricht“ und Gras vor (RASPER et. al. 1991).

Die Eileringsbecke kommt als Hauptgewässer des Niedersächsischen Fließgewässerschutzsystems besondere Bedeutung zu, indem die Becke selbst als auch ausgewählte Nebengewässer so zu renaturieren sind, dass sich unter naturnahen Bedingungen die typische Arten- und Biotopvielfalt auf der gesamten Fließstrecke wieder einstellen kann und der Bach als Laich und Aufwuchsgewässer fungieren kann. Insbesondere in der Aue wurden im Laufe der letzten 15 Jahre beispielhaft viele sinnvolle Maßnahmen an Hand eines GEPL umgesetzt, so dass der jetzige Maßnahmenschwerpunkt im Gewässerbett selbst liegen sollte. Der GEPL sollte auf die Belange der WRRL ergänzt werden.

Wo möglich, sollten vor allem im Unterlauf, aber auch auf anderen strukturarmen Strecken Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung sowie zur eigendynamischen Entwicklung und/oder Vitalisierung im vorhandenen Profil durchgeführt werden. Ziel ist es eine erhöhte Breiten-, Tiefen-, Strömungs- und Sohlvarianz zu erlangen. Dabei ist es in den meisten Fällen vor allem im Unterlauf notwendig, das Profil einzuengen, wobei die z.T. niedrigen sommerlichen Abflüsse zu berücksichtigen sind. Auch Totholz und Kies sind einzubringen bzw. über naturnah ausgerichtete Unterhaltung zuzulassen. Begleitet sollen oben genannte Maßnahmen durch beidseitigem Anpflanzen oder Aufkommenlassen von standortheimischen Ufergehölzen. Der einseitig als Uferberme ausgebaute Unterhaltungstreifen ist aus ökologischer Sicht auf Grund der dadurch ständig initiierten (unerwünschten) Breitenerosion nicht zielführend. Gegebenenfalls sollte durch ein hydraulisches Gutachten gezielt geklärt werden, wo und wie die durch verminderte und in höherem Maße an ökologische Problemen orientierte Unterhaltung die oftmals befürchteten Folgeprobleme ,vor allem für die Landwirtschaft, gelöst werden können.

Die Extensivierung der ackerbaulichen Nutzung im Auebereich sowie weitere Reduzierung stofflicher Belastung sind Voraussetzung zur Etablierung sensibler Arten. Alle Maßnahmen sind durch sukzessiv angepasste, ggf. reduzierte gewässerschonende Unterhaltung oder lediglich beobachtende Unterhaltung zu begleiten. Da der Gewässerunterhaltung auch außerhalb von Maßnahmenbereichen eine Schlüsselrolle für die eigendynamische Entwicklung und damit Verbesserung der Strukturvielfalt zukommt, sollte eine Umstellung der Unterhaltung auf eine größere Berücksichtigung ökologischer Belange, wie z.B. weitgehender Verzicht auf Sohlräumung und bedarfsgerechte Böschungs- und Stromstrichmahd mindestens 10 cm oberhalb der Sohle unter Belassung von Kies und Totholz und aufkommenden Ufergehölzen, erfolgen. . Eine Zusammenarbeit mit NRW ist anzustreben.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	KA Gildehaus <10000EGW, seit 2014/15 deutliche Entlastung durch Umverteilungskonzept, nun geht ein Teil in die Vechte, die Saprobie ist nach Perloides an Oberlauf u Mündung meist gut, Mittellauf (Bentheim /Ohne) mäßig (ca.2,5 km uh KA)	
Staueffekte	3		
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	KA Gildehaus <10000EGW, seit 2014/15 deutliche Entlastung durch Umverteilungskonzept, nun geht ein Teil in die Vechte	keine
Diffuse Quellen	4	Nährstoffbelastung; nach RAKON Orientierungswertüberschreitung TOC, P-Ges, u. NO ³ Zahlreiche Drainagen aus intensiv ackerbaulichem Umland, von flächenhaften Einträgen ist auszugehen	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4		s.unter Schritt5
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	1		
intensive Unterhaltung	4		
starke Strukturdefizite	1		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32005	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Ober-(gerade)und Unterlauf(leicht gewunden)-defizitär,bis E403 Trapezprofil,steile Böschung,zu breit, gehölzfrei;ansonsten meist zu breit ausgelegtes Doppelprofil	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.2 - Laufverlängerung mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	prüfen	Insbesondere im Unterlauf und Teilen des Mittellaufs bei Flächenverfügbarkeit
32005	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	bis auf naturnahe Strecke bei km 7 kaum Breiten -und Tiefenvarianz, Gehölze oft nicht gewässerwirksam, Sohle auf Grund der Strömungsverhältnisse oft verschlammt,	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	Maßnahmen von Flächenverfügbarkeit und anderen relevanten Ansprüchen aus Nutzung abhängig
32005	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Profil - auch in dem Waldabschnitt- meist überdimensioniert	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.5 - Strukturverbesserung an Gewässern mit überdimensionierten Profilen durch gezielte Förderung einer Teilverlandung	ja	Profileinengung meist notwendig,da streckenweise Neigung zum Trockenfallen zB Anlage eines Niedrigwasserbetts, in Kombination mit M 4.1
32005	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Zwei Maßnahmenstrecken mit Modellcharakter Nähe Autobahn wurden angelegt. Ihre Entwicklung muss verfolgt werden, eine Erfolgskontrolle ist sinnvoll und notwendig	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tieferenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	bei geringer bis keiner Flächenverfügbarkeit, ggf. M3.1, von relevanten Anforderungen aus Nutzung abhängig, Erfolgskontrolle

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32005	Keine Ufergehölze	4	oh. der E403 auf(fast)allen übrigen Strecken einseitig Gehölze, die überwiegend nicht strukturbildend für das Gewässer sind	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Maßnahmen mit Maßnahmen aus Gruppe 1- 3 verbinden, Vielfach sind auch im Wechsel auf der einen Seite Gehölze und auf der anderen Seite Unterhaltungsbermen angelegt. Dies führt auf der Unterhaltungsseite zu unerwünschter Breitenerosion.
32005	Keine Ufergehölze	4	Bis zur E 403 Trapezprofil mit steilen, gehölzfreien Böschungen; Im Wald abschnitt beidseitig von Unterhaltungswegen gesäumt, auch hier keine Ufergehölze	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
32005	Festsubstrat defizitär	4	Kiesbänke zu gering bis gar nicht (mehr) vorhanden, Strömungsgeschwindigkeit auf Grund des zu breiten Profils zu niedrig, vorher an Massnahme anpassen	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	nach Profilverengung bzw. Herstellen geeigneter Strömungsgeschwindigkeit
32005	Festsubstrat defizitär	4	Unterhaltung anpassen, Totholz im Wasser belassen soweit möglich	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
32005	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Sandtrieb durch (nicht erwünschte) Breitenerosion an nicht durch Gehölze befestigten Ufern	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32005	Starke Abflussveränderungen	4	streckenweise Tendenz zum Trockenfallen, so das KA Ablauf einzige Wasserführung ist	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	ja	
32005	Aue beeinträchtigt	4	Verwallungen im Oberlauf schneiden Gewässer von oftmals intensiv ackerbaulich genutzter Aue ab, ansonsten schon viele zielführende Maßnahmen erfolgt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	weitere Extensivierung der Aue anstreben
32005	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	prüfen	im Einzelfall müssen die Gleiten auf Grund nicht vollkommen geeigneter Strömungsverhältnisse nachgebessert werden
32005	Intensive Unterhaltung	4				ja	Keine Sohlräumungen, keine Kies- und Totholzentnahme. Stromstrich- statt Sohlmahd Maßnahmenangepasste Unterhaltungsumstellung auf streckenweise Erhalt und Anpflanzung beidseitig gewässerwirksamer Ufergehölze